

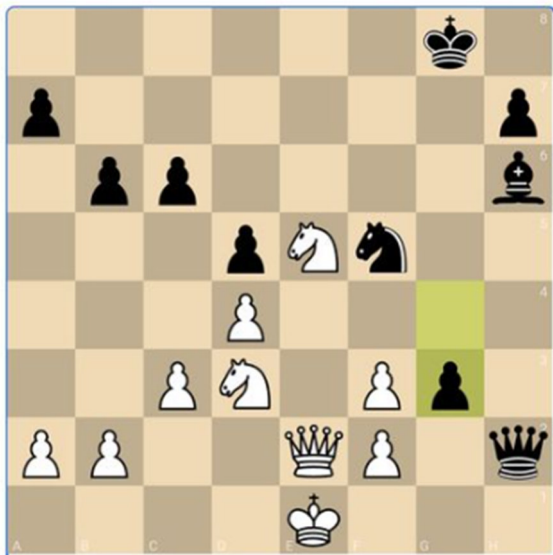
Erste siegt nach hartem Kampf 4,5:3,5 in Starnberg

von Georg Seisenberger

Die erste Mannschaft ist mit einem hart erkämpften 4,5:3,5-Auswärtssieg beim SC Starnberger in die neue Saison gestartet. Trotz einiger Ausfälle gelang es den Ilmmünsterern, beide Punkte aus dem Würmtal zu entführen. Entscheidend waren eine geschlossene Mannschaftsleistung und die bessere Nervenstärke in einem an nahezu allen Brettern bis zum Ende umkämpften Mannschaftskampf.

Die neu formierte und deutlich verjüngte Mannschaft zeigte gegen die starken Starnberger von Beginn an eine konzentrierte Leistung und großen Kampfgeist. Erst nach rund drei Stunden fiel die erste Entscheidung, nachdem zuvor an allen Brettern mehr oder minder ausgeglichen hart gerungen worden war.

Philip Schwertler setzte Sven Szalewa mit einem Bauernsturm am Königsflügel unter Druck und gewann nach einem taktischen Scharmützel mit einer sehenswerten Kombination die gegnerische Dame. Die entscheidende Stellung ist im ersten Diagramm unten dargestellt. Noch konnte Weiß mit f4! ins Remis entschlüpfen. Nach fg:? war es dann bereits zu spät. Philip schlug im Folgediagramm mit Ld2! eiskalt zu und stellte auf 1-0. Die feine Taktik von Philip gibt's auch in einer extra Video-Aufgabe.

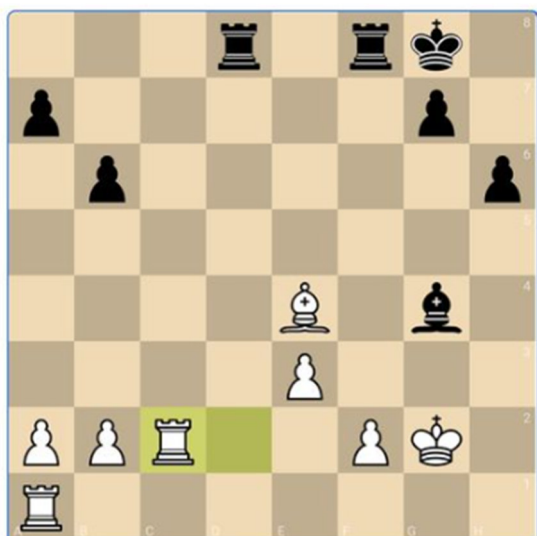


Szalewa – Schwertler: Was müsste Weiß machen?



Szalewa – Schwertler: 0-1

Kurz vor der ersten Zeitkontrolle einigte sich Alex Schmidt mit Stefan Wehr durch Zugwiederholung auf Remis. Mit den schwarzen Steinen hatte Alex während der gesamten Partie nie schlechter gestanden und die weiße Initiative souverän neutralisiert.

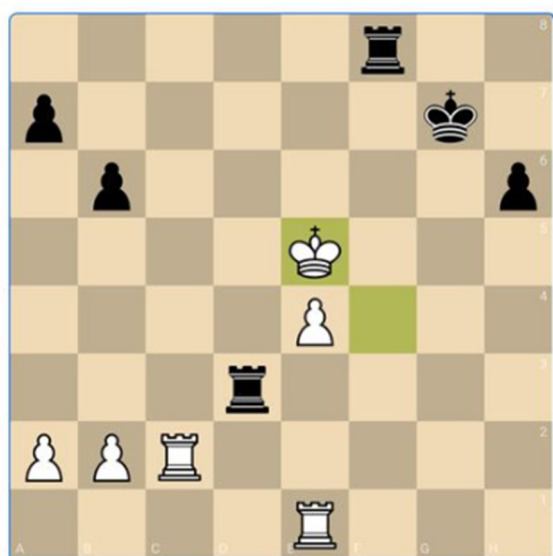


Wehr – Schmidt: Ausgleich



Beimler – Schulz: Te4:!

Christian Beimler gelang es dagegen nicht, seine starke Partie und zwischenzeitlich deutlichen Vorteile gegen Michael Schulz in einen ganzen Punkt umzuwandeln. Nach einem umkämpften Mittelspiel fand er im Diagramm oben Te4: mit weißem Gewinn. In der Zeitnot schätzte er jedoch wenig später den Übergang in ein reines Turmendspiel zu optimistisch ein. Michael Schulz nutzte die Gelegenheit zum Ausgleich und rettete sich ins Remis: 2-1. Mit dem Leichtfigurenpaar auf dem Brett wäre die Ilmmünsterer Stellung gewonnen gewesen. Statt Lc6?! im Folgediagramm hätte d5! Christian den verdienten Sieg beschert.



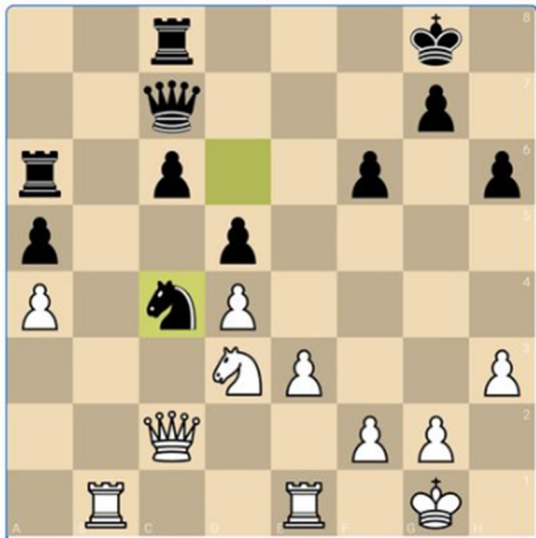
Wehr – Schmidt: Remis



Beimler – Schulz: Weiß am Zug!

Ähnlich erging es mir gegen Friedrich Absmeier. Auch ich konnte meine Vorteile in der Zeitnotphase nicht verwerten. Durch den Tausch aller Schwerfiguren entstand ein Springerendspiel, während ein Endspiel mit je einem Turm und einem Springer deutlich bessere Gewinnchancen geboten hätte. Im Diagramm unten war Sc5! der Gewinnzug. Tb3?!

vergab einen guten Teil des weißen Vorteils und wenig später entstand ein reines Springerendspiel mit nur noch geringem weißem Vorteil. Die Partie ging die Nachspielzeit.



Seisenberger – Absmeier: Weiß am Zug!



Lizka-Huber: Schwarz am Zug!

Für das wichtige 3:1 sorgte Edi Huber gegen Matthias Lizka. Beide Spieler mussten die letzten rund 20 Züge vor der Zeitkontrolle in jeweils gut fünf Minuten absolvieren. Edi bewies in dieser Phase große taktische Übersicht. Aus lange Zeit gedrückter Stellung heraus inszenierte er einen Mattangriff, der die Partie schließlich zu seinen Gunsten entschied. Im Diagramm oben zog Schwarz Dg6! -+, überführte die Dame zum Königsflügel und der weiße König zappelte im Mattnetz. Die von d6 gestartete Dame landete sehenswert über e7, e8, g6 auf g4 (siehe unten) und Weiß gab auf.



Lizka-Huber: Dg4! 0-1



Knoblauch – Steinmüller: Se3? statt d3!

Auch Leo Knoblauch behielt in höchster Zeitnot die Nerven. Gegen Stephan Steinmüller hatte er die Partie zunächst diktiert, geriet nach heterogenen Rochaden jedoch am eigenen

Königsflügel stark unter Druck. Kurz vor der Zeitkontrolle stand er mit dem Rücken zur Wand. Stephan Steinmüller fand mit nur noch wenigen Sekunden auf der Uhr im Diagramm oben jedoch nicht die richtige Fortsetzung und geriet nach der Zeitkontrolle selbst in eine Verluststellung.

Debütant Adrian Müller hatte kurz vor der Zeitkontrolle ebenfalls eine große Chance. Gegen Johannes Ohlhof hätte er in ein gewonnenes Mittelspiel mit verschiedenfarbigen Läufern überleiten können. Mit allen Schwerfiguren hätte seine Stellung dank des besseren, Läufer ausgezeichnete Gewinnchancen geboten. Stattdessen tauschte Adrian im Diagramm unten die Damen und verpasste anschließend die rechtzeitige Aktivierung seines Läufers.

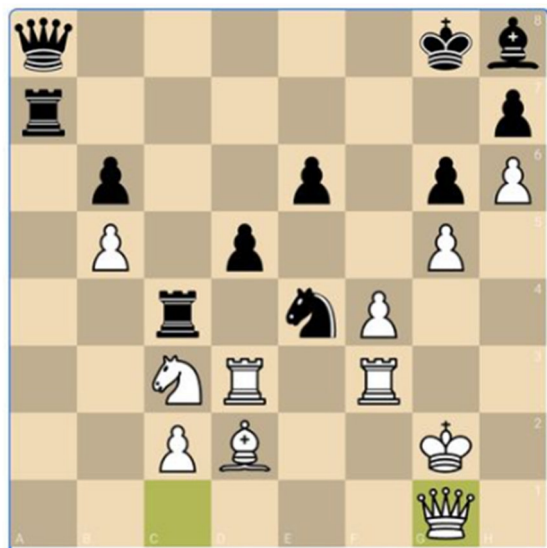


Ohlhof – Müller: Schwarz am Zug!

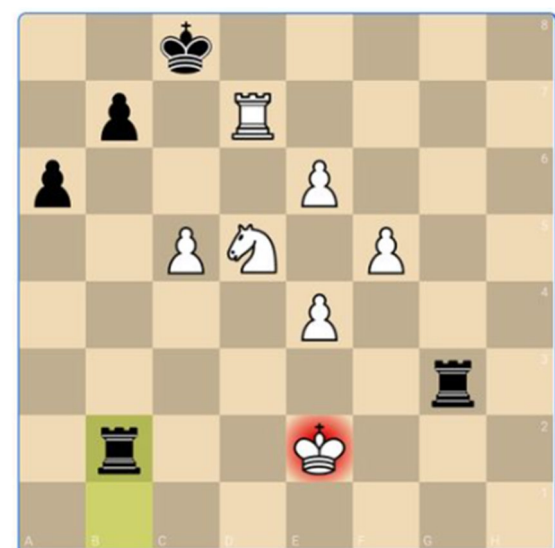


Hofbauer – Pappenheim: Weiß am Zug!

So entstand ein schlechteres Endspiel mit je einem Turm und Läufer, das ebenfalls bis weit in die Nachspielzeit ging.



Hofbauer – Pappenheim: Sd2:!! 0-1

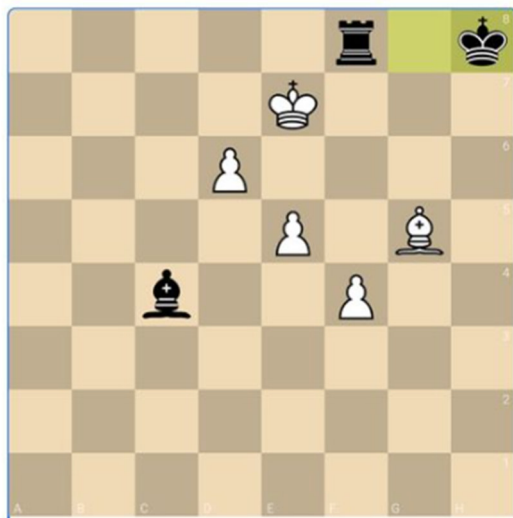


Knoblauch – Steinmüller: Matt in 5!

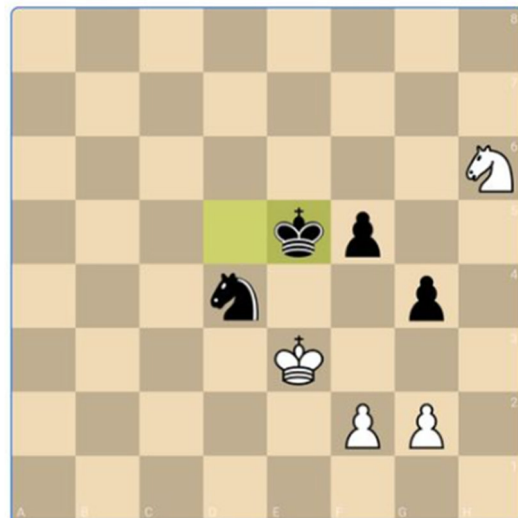
Die komplexeste Partie des Tages spielte Rückkehrer Bernhard Hofbauer, der bereits der IImünsterer Aufstiegs Mannschaft in die Regionalliga im Jahr 1998 angehört hatte. Sein Königsangriff sah lange vielversprechend aus. In Zeitnot verlor Bernhard jedoch den Faden und verpasste im ersten Diagramm oben mit fg: die Möglichkeit, die g-Linie entscheidend zu öffnen. Danach kam sein Gegner Rainer Pappenheim immer stärker auf und gewann zunächst eine Figur und schließlich die Partie zum zwischenzeitlichen 2:3 aus Starnberger Sicht. Eine Aufgabe zur ersten Partiestellung oben beleuchtet die Details des kritischen Moments.

Für große Spannung sorgte dieser Starnberger Anschlussstreffer allerdings nicht mehr. Leo führte sein Endspiel mit Turm, Springer und zwei weit vorgerückten Bauern gegen Stephans Turmpaar sehenswert zum Sieg. Obwohl beide Könige erheblicher Mattgefahr ausgesetzt waren, gelang es Leo, den gegnerischen Monarchen zuerst mattzusetzen. Mit dem 4:2 war der Mannschaftskampf praktisch entschieden.

In der Folge kämpfte Adrian vergeblich um den rettenden halben Punkt. Ein weit vorgerückter Freibauer entschied sein Endspiel zugunsten von Johannes Ohlhof, der am Ende sogar drei Freibauern behielt. Damit kam es auf die letzte Partie an. Mir gelang es zwar nicht mehr, meinen Endspielvorteil gegen die zähe Verteidigung von Fritz zu verwerten, doch das Remis reichte zum entscheidenden halben Punkt und damit zum 4,5:3,5-Mannschaftssieg.



Ohlhof – Müller: Kf8: 1-0



Seisenberger – Absmeier: Remis

Damit feierte die erste Mannschaft einen gelungenen Saisonauftakt. Besonders erfreulich: Auch die zweite und dritte Mannschaft starteten mit Siegen in die neue Spielzeit. Insgesamt also ein rundum erfolgreicher Saisonstart für alle Teams.